

Zeitschrift: Volksschulblatt
Herausgeber: J.J. Vogt
Band: 4 (1857)
Heft: 1

Rubrik: Anzeigen
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

mit Hrn. Pfarrer Eschudi ertheilen während des Winters sonntäglich 2 Stunden Unterricht für Handwerker, Gesellen, Lehrlinge zc. im geometrischen Zeichnen, Buchhalten, Korrespondenz und andern für's Berufsleben nöthigen Gegenständen. Auch haben sie damit zu nützlicher und angenehmer Unterhaltung und Beschäftigung ein Lesezimmer in Verbindung gebracht. — In Gnenda sind für den Winter ebenfalls Fortbildungsstunden für Erwachsene angeordnet und werden mit großem Eifer benutzt.

— Letztlin hat das Kriminalgericht einen jungen Menschen, der seinen Bruder gewaltfam aus dem Schulkarzer befreit und Drohungen gegen den Lehrer ausgesprochen, um Fr. 70 geüraft.

Brasilien. Statistisches. Für den Elementarunterricht bestanden im Jahr 1855 in der Hauptstadt Rio Janeiro und 19 Provinzen zusammen 1571 vom Staate erhaltene öffentliche Schulen, mit im Ganzen 61620 Schülern. Weiter zählten die vom Staat unterhaltenen Schulen für den Unterricht des zweiten Grades in der Hauptstadt und 16 Provinzen 5000 Schüler. Nimmt man für die Provinzen, über deren Schulzustände für das Jahr 1855 die amtlichen Berichte fehlen, die Zahlen des Vorjahres und rechnet diese zu den obigen hinzu, so ergeben sich resp. 62,375 und 5636 Schüler oder insgesammt 68,011 Besucher der Primar- und Sekundarschulen des Staates. Aus der Hauptstadt und 16 Provinzen liegen ferner Angaben über den Besuch der Privatschulen beider Grade vor, und stellt sich demnach eine Schülerzahl dieser von 21,766 heraus, eine Summe, die für die Gesamtzahl der Provinzen sich auf mindestens 22,500 erhöhen dürfte. Die beiden Rechtsschulen von San Paulo und Recife zählten 627, die beiden medizinischen Fakultäten von Rio de Janeiro und Bahia 422 Studenten. Rechnet man zu diesem nach einem mäßigen Anschlage die nicht mitverzeichneten Schüler der geistlichen Seminarien und der Rechtsschulen, so wird sich die Gesamtzahl aller Schulbesucher Brasiliens im Jahr 1855 über 95,000 belaufen; es kamen also auf je tausend Köpfe der Bevölkerung etwa 12 Schüler.



Korrespondenz.

Hr. Esch. in G. (Bern): Sie fragen nach Statuten für Jugendsparcassen? Es ist mir nicht bekannt, daß im Kanton Bern solche außer den Amtersparniskassen existiren; wohl aber im Entlibuch Kantons Luzern. Die Statuten von dort werde ich — da sie allgemeines Interesse haben und die Sache Nachahmung verdient — nächstens veröffentlichen.

Anzeigen.

Frankfurt eingesandte einfache Anzeigen von Synodal- und Konferenzsitzungen werden in diesem Blatt von nun an und aus allen Kantonen der Schweiz unentgeltlich veröffentlicht.

Der Herausgeber des „Volksschulblattes.“

Bitte.

In der abgelegenen Gemeinde St. Beatenberg hat sich jüngst eine Jugend- und Volksbibliothek gegründet, die wohl ziemlich Theilnahme und Anklang findet, aber für den ersten durch erlittenen Wasserschaden um so schwerer gewordenen Anfang noch der Unterstützung von außenher bedarf. Ich bin daher so frei die Sache dem Gemeinsinn der Abonnenten Ihres geschätzten Blattes mit der dringlichen Bitte zu empfehlen: Bücher, die zu diesem Zwecke entbehrt werden

können und wollen, gütigst an den Unterzeichneten zu adressiren. Jede dienliche Gabe wird mit Dank angenommen.

Rud. Krähenbühl, Pfarrer zu St. Beatenberg.

Gütigst zu beachten!

Ich mache hiemit den Lehrern und Schulfreunden die Anzeige, daß die wöchentliche zweimalige Herausgabe des „Volkschulblattes“ in so fern gesichert ist, als Jeder der nun die gegenwärtige Nr. 1 erhält, als Abonnent betrachtet werden kann. Darf dieses geschehen, so kann ich das „Wagniß“ wagen, ohne Furcht unter der Last erliegen zu müssen — und werde dann aber auch meinerseits Allem aufbieten, durch fleißige und sorgfältige Redaktion die verehrl. Abonnenten zufrieden zu stellen.

Es empfiehlt sich die Sache Allen insgesammt und Jedem besonders aufs angelegentlichste:

J. J. Vogt, Redaktor und Verleger
des Volkschulblattes.

Anzeige.

Es wird hiemit allen Lesern des „Volkschulblattes“ zur Kenntniß gebracht, daß die Frist zum Bezug der in Nr. 49 des letzten Jahrganges ausgesetzten Prämien, so weit der Vorrath reicht, bis und mit dem 15. Jänner nächsthin verlängert ist. Diejenigen, welche bei der Post auf den ganzen Jahrgang 1857 abonniren, erhalten die hiefür bestimmte Prämie gleich, wie wenn sie das Geld hieher geschickt hätten: nur muß die Bestellung auf ihre persönliche Adresse geschehen.

Diesbach bei Thun

J. J. Vogt.

So eben ist komplet erschienen:

Wöchentliche Mittheilungen

aus den

interessantesten Erscheinungen der Literatur

Zur Unterhaltung und Belehrung aller Stände.

25. Jahrgang. Preis, broschirt Fr. 6.

Dieser Jahrgang enthält in 52 Quartbogen 17 größere Erzählungen und Novellen, 43 Gedichte, 46 kleinere Erzählungen und Aufsätze, 40 Räthsel und Charaden, nebst vielen Anekdoten etc. und eignet sich zur angenehmen Unterhaltung für Jedermann.

Die „Wöchentlichen Mittheilungen“ werden auch im nächsten Jahre fort erscheinen und wie bisher wöchentlich ein Quartbogen. Dieselben können wöchentlich oder in Monatsheften zum Preise von jährlich Fr. 6, halbjährlich Fr. 3 — durch alle Postämter und Buchhandlungen der Schweiz franko bezogen werden, so wie vom Verleger.

C. Langlois in Burgdorf.

Der verantwortliche Redaktor und Verleger: J. J. Vogt in Diesbach b. Thun.

Druck von C. Näser in Bern.